

# Editorial : Sprache als "Fenster der Seele"

Autor(en): **Birri, Beatrice**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **53 (1993-1994)**

Heft 6: **Zu Ihren Diensten... : eine Übersicht über alle Schuldienste, die  
Logopäden unter der Lupe**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sprache als «Fenster der Seele»



VON BEATRICE BIRRI

«Ich möchte einen anderen Stil in die Politik bringen. Ich denke an die vermehrte Pflege des Gesprächs, und zwar gerade dann, wenn das Gegenüber anders denkt. Denn es ist mir nicht gleichgültig, wie wir miteinander kutschieren.» So äusserte sich Anna Ratti, Regierungsratskandidatin, an einer Veranstaltung des Frauenplenums Graubünden.

Sprechen, jemandem zuhören, Lesen und Schreiben sind für die meisten Menschen eine alltägliche Sache. Viele Tätigkeiten wären ohne Sprache gar nicht oder nur beschränkt durchführbar. Gerade die Selbstverständlichkeit, mit der wir im Alltag sprachlich handeln, macht es uns nicht leicht, die besondere Bedeutung der Sprache bewusst zu erkennen. Sprache ist Kommunikation, ist Geben und Nehmen, Entgegenkommen und Auseinandersetzung. Sie ermöglicht die Begegnung mit dem Du. Mit ihrer Hilfe kann der Mensch seine Gefühle und sein Denken zum Ausdruck bringen. Sprache ermöglicht somit, soziale Beziehungen aufzubauen und das gesellschaftliche Leben mitzugestalten. Die Sprache ist gewissermassen «Fenster der Seele». Sprachstörungen führen deshalb leicht zu Kontaktschwierigkeiten und zu Vereinsamung, so dass die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit behindert wird. Die Logopädie sucht nach geeigneten Methoden, um Betroffenen zu zeigen, wie sie ihre Sprache verändern können.

Wir haben uns unter anderem zum Ziel gesetzt, die «Randerscheinungen» (dies ist durchaus nicht abschätzig gemeint) der Volksschule im Schulblatt nach und nach zu beleuchten. Einen Anfang bildete letzten Februar die Religionsnummer, teilweise auch das Schulblatt mit dem Hauptthema «Integration» im letzten Januar.

Eure Redaktion

**Kritik soll nicht ein abschliessendes Werturteil sein, sondern Hilfe für das Werdende.**

**Lotte Nadler**